

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 25. FEBRUAR 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1236]

Wien 25 Febr. 1799.

höchstgeehrte herren,

5 ich sende Ihnen hiemit die 6. Sonaten und den Marsch, die Sie in Ihrem Schreiben v. 31 Jan. ¹ verlangt haben, und erkläre, daß ich es für ganz sicher halte, daß diese 7. Composi- tionen noch nicht gestochen sind. Indessen wiewohl ich noch zum Ueberfluß in dieser Ueberzeugung dadurch gestärkt werde, daß Sie sie nicht kennen, da Irren menschlich ist, so erkläre ich zugleich, daß ich Ihnen einen ducaten für je-
10 de dieser Compositionen zurückzahle, von welcher Sie mir beweisen könnten, daß sie schon gestochen ist. Sie haben ganz Recht, daß der Anfang dieses Marsches mitdem in *Idomeneo* Ähnlichkeit hat; Sie werden aber bald die Verschiedenheit erkennen. Mein seliger Mann hat ihn für mich gemacht. Da ich versäumt habe ihn abcopiren zu lassen, so schicke ich ihn im Original, aber erbitte mir ihn bey Gelegenheit zurück. da
15 die Originalmanuscripte in so großem Werth gehalten werden, so kann ich mich nicht entschliessen sie herzugeben. Wenn sie auch keinen andern Werth hätten, so behalten sie doch ein sehr großes *pretium affectionis* für mich und meine Kinder, denen ihr Anblick zu einem lebhaften Sporn dienen kann.

Von der vorigen Versendung sind Sie mir nach

20 Ihrem Brief vom 17 Jan. ² schuldig _____ 5 fl. 15^x
die heutige Versendung ist accordirt _____ 63. ____
Copiatur der 6. Sonaten 7^x den bogen _____ 1. 52
das Porto für heute weiß ich noch nicht _____
-- für die Kupferplatten ³ _____ 36
25 _____ 70 fl. 43^x

welche ich mir bald erbitte, damit unsre Rechnung, bis auf die vorrätigen Exemplare vom Concert *Opus 1.*, immer geschlossen sey, welche uns beyden bequemer ist. Was Sie von Vermeidung unnötigen Portos sagen, ist sehr gut; ich könnte aber auch, wenn Sie dieses von Zeit zu Zeit wünschen, und allenfals hier nichts zu Gute haben, selbst
30 auf *Leipzig* anweisen. Sie sehen oben, daß ichs für billig halte, daß Sie mir das Postgeld für die Versendungen vergüten, da ich Ihnen die Sachen so wohlfeil überlasse. Ich kann nicht zweifeln, daß Sie dieses eingehen.

Sie finden am Ende dieses Briefs ein Verzeichniß von ~~deutschen und französischen~~ liedern. Unter diesen ist bey weitem die größte Anzahl sicher nicht gestochen; ich

¹Brief von Breitkopf & Härtel vom 31. Januar 1799 nicht bekannt.

²Brief von Breitkopf & Härtel vom 17. Januar 1799 nicht bekannt.

³Constanze Mozart hatte 1797 das noch unveröffentlichte Klavierkonzert in C KV 503 von Philipp Jacob von Thonus in Leipzig stechen lassen. Breitkopf & Härtel vertrieben das Konzert in Kommission.

35 glaube, daß die mit x bezeichneten 5. in der Kinderbibliothek⁴, das heist aber doch
 im Grunde, so viel als nicht bekannt sind, weil sie da nicht unter andern Musicalien,
 sondern nur zerstreut und gelegentlich gleichsam darin vergraben sind. Ich begeh-
 re für jede Numer 2 Ducaten. ~~ausgenommen für *Dans un bois solitaire*, welches größer
 und sehr schön ist, wofür 4. nicht zu viel sind.~~ die Contratänze, die auch für mich ge-
 40 macht sind, können Sie schon izt so gut als Sonaten brauchen, aber für diese und die
 Quadrillen begehre ich 8 Ducaten.

Was die Partitur von der Schöpfung betrifft, bin ich nicht im Stande Ihnen zu
 dienen, da Sie Sich, wie ich von *Swieten* und *Haydn* selbst gelegentlich erfahren habe,
 an sie beyde gewandt haben. Nicht 100, viel weniger 20 Ducaten dürfte ich *Haydn* an-
 45 bieten.

Sie finden hiebey ferner 3. Actenstücke, getreu copirt, zur Biographie⁵ mei-
 nes Mannes.

Wenn ich die Porträte bekomme, sollen Sie alles dahin gehörige zusammen un-
 gesäumt erhalten.

50 Ich habe die Ehre mit vorzüglicher hochachtung
 zu seyn

höchstgeehrte herren,
 Ihre ergebenste dienerinn
*Constance Mozart*⁶

- 55 1. Männer suchen stets zu naschen . . .
 2. Gesellenreise. die ihr einem neuen Grade der Erkenntniß etc.
 3. Ich mögte wohl der Kaiser seyn
 4. *Oiseaux si tous les ans Vous changez de climats*
 5. Verdankt sey es dem Glanz der Grossen
 60 6. *Mi lagnerò tacendo*
 7. Erzeugt von heisser Phantasie
 8. Ich würd' auf meinem Pfad mit Thränen
 9. Am Geburtstag des Friz. Es war einmal, ihr Leute
 10. *Dans un bois solitaire*
 65 11. *Solfeggi* (überschrieben *per la cara mia consorte*) Mehrere beysammen
 12. das Traumbild. Wo bist du, bild, das vor mir stand
 13. *Se mai senti spiranti sul volto*
 14. *Ridente la calma*
 15. Einsam bin ich, meine Liebe,
 70 16. *In te spero o sposo amato (per la mia cara sposa*

⁴Constance Mozart meint vermutlich die *Kleine Kinderbibliothek*, hrsg. von Joachim Heinrich Campe in Hamburg, (Nachdruck Wien: Taubstummeninstitut, 1789). Dort sind allerdings keine Lieder von Wolfgang Amadé Mozart publiziert. Vielleicht war ein Abdruck geplant.

⁵Breitkopf & Härtel planten parallel zu den *Oeuvres complètes* die Herausgabe einer Mozart-Biographie. Constance Mozart sandte dafür zahlreiche Briefe und Dokumente an den Verlag. Die Biographie kam nicht zustande.

⁶eigenhändige Unterschrift

-
17. Die Alte (ein bischen aus der Nase) Zu meiner Zeit x
18. Der Zauberer. Ihr Mädchen flieht Damöten ja x
Die betrogene Welt. Der reiche Thor mit Gold geschmücket x
Die Verschweigung. So bald Damötas Chloen sieht x
- ⁷⁵ 19. Die kleine Spinnerin. was spinnst du, fragte Nachbars Friz. x
20. Viele Contratänze, Quadrillen.
(21. Drey Canons Lek mich im Arsch. Die Canons werde ich ein ander Mal schikken;
da sie aber ausgelassenere Texte haben, so werden dieselben verändert werden müs-
sen.)
- ⁸⁰ Nach reiferer Überlegung überlasse ich Ihnen die mit x bezeichneten 5 Stücke um-
sonst, wenn wir über die andern einig werden. Also 17. 18. und 19. gehen ab;
bleiben 16 Numern zu 2 Ducaten _____ 32 Ducaten
Die Tänze _____ 8.
Machen 40.–